

Zwischen Wien und Kurdistan

Willi Resetarits bringt kulturelles Miteinander mit dem Exil-Kurden Sivan Perwer auf Touren. Was auf Polit-Ebene „a zache G'schicht“ ist, funktioniert im Zuschauerraum und auf der Bühne blendend.

VON IVONA JELCIC

Der Mann wird niemals müde – vor allem dann nicht, wenn es ums Brücken Bauen und um die Musik geht: Willi Resetarits alias Dr. Kurt Ostbahn im Ruhestand ist ein äußerst umtriebiger Pensionär. Derzeit tourt er mit dem kurdischen Musiker Sivan Perwer und dem Euphrat-Donau-Orchester durch Österreich.

Berührungspunkte schaffen

Weil sowohl Resetarits (burgenländischer Kroat) als auch Perwer (Kurde aus der Türkei) einer Minderheit angehören, hat's nach dem ersten gemeinsamen Konzert im Wiener Burgtheater 2003 gefunkt: nicht nur musikalisch, sondern auch in punkto Integrations-Anliegen. Am 26. November macht das Musikprojekt zugunsten der Völkerverständigung im Innsbrucker Congress Station. Der **NEUEN** erzählte Resetarits von seiner Begegnung mit kurdischer Musik – und wie er Österreichs Umgang mit Minderheiten beurteilt.

Bei diesem Projekt treffen völlig unterschiedliche Musik-Arten aufeinander. Scheint das nur so, oder gibt es doch Berührungspunkte zwischen traditioneller kurdischer Musik und dem Wienerlied?

Willi Resetarits: Na, gar kane. Das sind zwei Musiken, die unterschiedlicher nicht sein könnten. Das war auch das Faszinierende für mich und meine Musikerkollegen, das wir eine für uns sehr fremde Musik spielen dürfen. Und die kurdischen Kollegen geben wiederum unserem Sound eine ganz eigene Note.

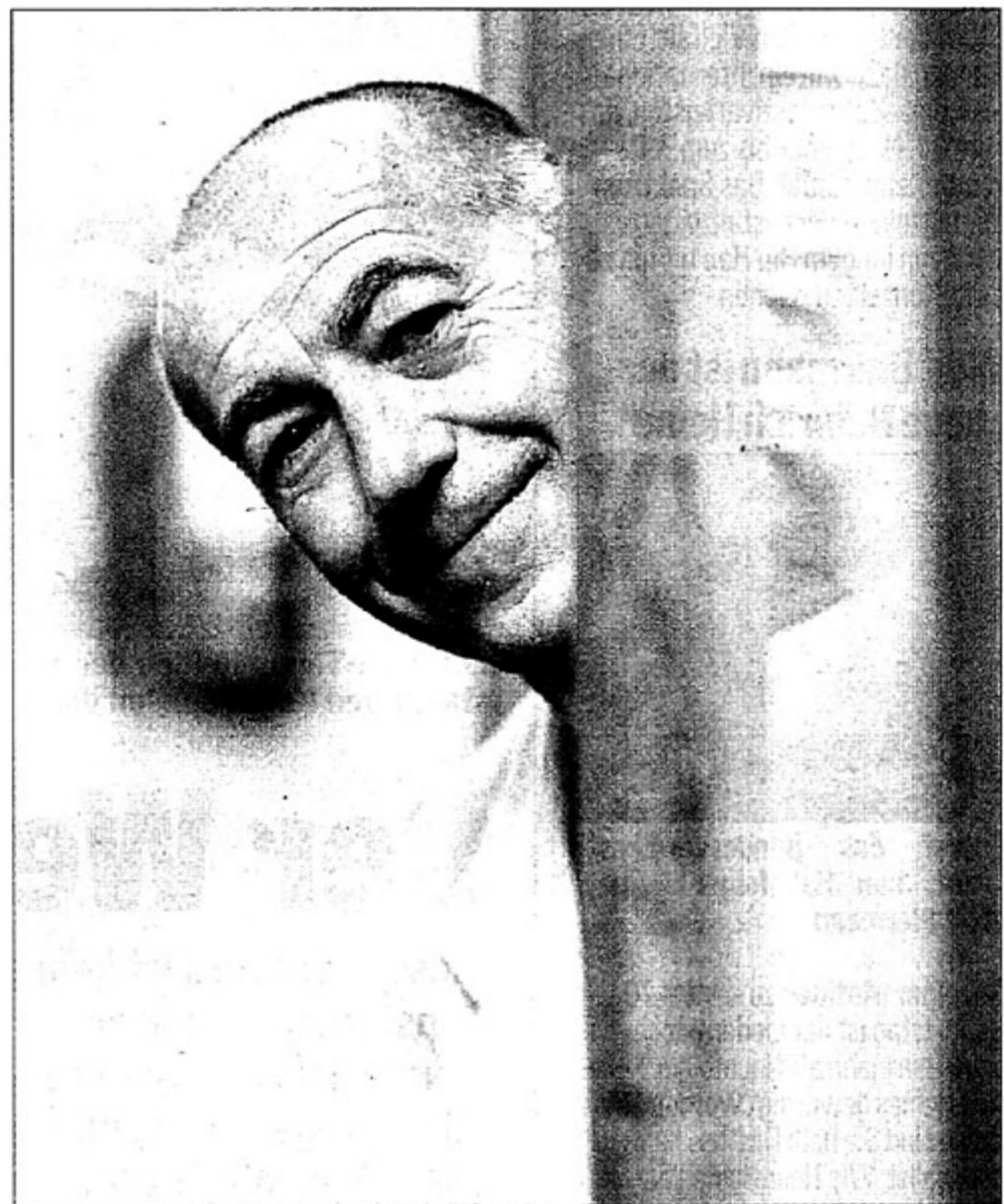
Schnelle Nummer später

Es geht Ihnen um Begegnung. Auf der Bühne ist das offensichtlich – wie sieht's mit der Völkerverständigung im Publikum aus?

Resetarits: Ein großer Effekt ist ja schon da, wenn das Resetarits-Publikum auf das Perwer-Publikum trifft. Sivan ist für Kurden aus aller Welt ein Star und eine Integrationsfigur. Er macht, seit er im Exil ist, eine Never-Ending-Welttournee. Aber was das Publikum betrifft, ist er dabei trotzdem immer in Kurdistan. Darüber haben wir uns unterhalten, und gesagt, es wär' interessant, das einmal aufzubrechen.

Und wie sieht das dann in der Praxis aus?

Resetarits: Wenn Kurden da sind, wird getanzt – die müsste man schon festbinden auf ihren Sitzen. (lacht) Deshalb schau' ma immer, dass wir nicht gleich am Anfang die schnellen Nummer spielen, sonst findet keiner mehr zu seinem Platz



zurück. Im Burgtheater war das Publikum jedenfalls Hälfte-Hälfte, gut durchmischt.

Für Integration und Menschenrechte setzen Sie sich auch mit ihrem Integrationshaus ein. Ein ähnliches Haus gibt es eigentlich nur in Tirol. Woran liegt's, dass es nicht mehr Projekte dieser Art gibt?

Resetarits: Unser Anliegen war es immer, das Thema Integration auch auf die politische Ebene zu hieven. Aber des is a zache G'schicht. Das hat damit zu tun, dass man die Leute einfach nicht im Land haben will. Der Einsatz für sie könnte schließlich Wählerstimmen kosten. Wir haben ja erst am 1. Oktober wieder die Erfahrung gemacht, dass man mit nur einer Aussage – „Ausländer ausse“ – 15 Prozent machen kann.

Seit Oktober gibt es Willi Resetarits auch wieder im Radio zu hören. Nach acht Jahren Pause spenden Sie auf Radio Wien wieder „Trost & Rat“. Was hat Sie zur Rückkehr ins Studio bewogen?

Resetarits: Ich habe die Sen-

dung damals aus zeitlichen Gründen aufgegeben – aber es gab immer wieder Anfragen, ob ich's nicht wieder machen will. Es ist natürlich ein schönes Gefühl, gewollt zu werden. Die Sendung kann man via Livestream übrigens auch in Tirol hören. Und es gibt ein spannendes Projekt: Wir schreiben mit den Hörern einen Fortsetzungsroman.

Welches Konzert hat sich Willi Resetarits zuletzt live angeschaut?

Resetarits: Van Morrison in Wien – da war ich wieder zufrieden. Es gibt auch keine Radio-show, in der nicht ein Lied von Van Morrison g'spielt wird.

GEWINNSPIEL

Die **NEUE** verlost zwei Mal zwei Karten für das Konzert von Willi Resetarits und Sivan Perwer am 26. November im Innsbrucker Congress. Mitmachen unter www.dieneue.at oder Email an gewinnspiel@dieneue.at.



Kurdistan meets Wien: Willi Resetarits und Sivan Perwer touren mit dem Euphrat-Donau-Orchester durch Österreich. Fotos: Lukas Beck